

Elternzeit ist der gesetzliche Anspruch der berufstätigen Eltern gegen ihren Arbeitgeber auf unbezahlte Freistellung von der Arbeit aus Anlass der Geburt zum Zwecke der Betreuung des Kindes. Durch die Elternzeit (früher: Erziehungsurlaub) hat die Familie die Möglichkeit, nach der Geburt für das Kind da zu sein und trotzdem den Arbeitsplatz weiter zu behalten.

Es müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein, damit man Elternzeit erhält:

- die Berechtigten müssen in einem Arbeitsverhältnis stehen,
- die Berechtigten müssen mit einem Kind in einem Haushalt leben und dieses Kind selbst betreuen und erziehen,
- der Anspruch auf Elternzeit muss rechtswirksam gegenüber dem Arbeitgeber erklärt worden sein,
- die Berechtigten dürfen während der Elternzeit keine Teilzeitbeschäftigung mit mehr als 30 Wochenstunden ausüben.

Heute kann die Elternzeit mit der Geburt des Kindes beginnen. D.h. die Eltern sind berechtigt, vom Tag der Geburt des Kindes an Elternzeit zu nehmen. Die Eltern genießen Wahlfreiheit für den Beginn ihrer Elternzeit. Bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres des Kindes kann jederzeit Elternzeit genommen werden. Sie bedarf grundsätzlich nicht der Zustimmung der Arbeitgeberseite. Die Eltern können – auch gleichzeitig – für eine Zeitdauer von maximal drei Jahren Elternzeit nehmen.

Rechtswirksam geltend gemacht ist der Anspruch auf Elternzeit nur dann, wenn dies dem Arbeitgeber schriftlich erklärt worden ist.

Die Eltern müssen sich bei der Anmeldung der Elternzeit für die kommenden zwei Jahre ab Beginn der Elternzeit festlegen. Wird die Elternzeit z.B. von der Mutter unmittelbar nach der Mutterschutzfrist in Anspruch genommen, so hat sie sich nur bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes festzulegen. D.h. die ordnungsgemäße Erklärung der Eltern, für welche Zeiten innerhalb von zwei Jahren sie Elternzeit nehmen werden, ist für diese beiden Jahre bindend! Ohne Zustimmung der Arbeitgeberseite kann die schriftlich vorgelegte Planung der Elternzeit binnen zweier Jahre nicht abgeändert werden.

Mit Zustimmung des Arbeitgebers ist eine Übertragung von zwölf Monaten auf die Zeit zwischen dem 3. und dem 8. Geburtstag des Kindes möglich (z.B. für das erste Schuljahr des Kindes).

Wer Elternzeit beanspruchen möchte hat Fristen zu beachten. Die Elternzeit muss spätestens acht Wochen vor Beginn der geplanten Elternzeit beantragt werden. Ausnahmsweise genügt auch eine 6-wöchige Frist, wenn die Elternzeit unmittelbar nach der Geburt des Kindes oder nach der Mutterschutzfrist beginnen soll.

Der Gesetzgeber hat es den Eltern ermöglicht, die Elternzeit möglichst flexibel zu nehmen und unter sich aufzuteilen. D.h. die Eltern können nicht nur selbst entscheiden, ob sie die Elternzeit gemeinsam nehmen oder nur ein Elternteil das Kind betreut, sondern sie können auch eine möglichst flexible und mehrfach wechselnde Aufteilung unter sich für die Betreuung des Kindes wählen.

Die Elternzeit darf insgesamt auf bis zu vier Zeitabschnitte verteilt werden. Diese maximal möglichen vier Zeitabschnitte der Elternzeit sind als gemeinsame Höchstbegrenzung für beide Elternteile zu verstehen. Das bedeutet: Wechseln sich die Eltern in der Erziehung des Kindes ab, haben sie also nacheinander Elternzeit genommen, so darf die von beiden genommene Elternzeit insgesamt auf nicht mehr als vier Zeitabschnitte verteilt werden. Wie die Zeitabschnitte auf die Gesamtelternzeit verteilt werden, entscheiden ausschließlich die Eltern. Die Zeitabschnitte müssen nicht gleich lang sein oder regelmäßig auf die Elternzeit verteilt werden. Als Zeitabschnitte zählen nur die Zeiten, die als Elternzeit genommen werden, nicht dagegen die zwischen diesen Zeiten liegenden normalen Arbeitszeiten.

Beide Eltern haben einen Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit während der Elternzeit, können aber auch ganz zu Hause bleiben. Der Rechtsanspruch gilt aber nur für Betriebe, in denen regelmäßig mehr als 15 Arbeitnehmer beschäftigt sind und wenn das Arbeitsverhältnis länger als sechs Monate bestanden hat. Ist dies der Fall, dann können die Eltern während der Elternzeit von ihrem Unternehmen eine Teilzeitbeschäftigung zwischen 15 und 30 Wochenstunden verlangen.

Die Eltern, die in Elternzeit sind und deren Arbeitsverhältnis ruht oder die während der Elternzeit Teilzeit bei ihrem Arbeitgeber leisten, sind für die Dauer der Elternzeit in besonderer Weise vor Kündigungen des Arbeitsverhältnisses geschützt. Der uneingeschränkte Kündigungsschutz beginnt, wenn der Arbeitnehmer den Zeitraum seiner Elternzeit anmeldet (frühestens jedoch acht Wochen vor dem geplanten Beginn der Elternzeit) und endet mit dem Ablauf der Elternzeit.

Arbeitsauftrag:

Lesen Sie Ihren Informationstext aufmerksam durch!

Bereiten Sie sich darauf vor, die wesentlichen Aspekte bezüglich der Elternzeit zu präsentieren.

Folgende Fragen sollen Ihnen für die Präsentation eine Hilfestellung geben:

- Was ist Elternzeit?
- Welches Ziel hat die Elternzeit?
- Was sind die wichtigsten Regelungen?
- Wann beginnt und wann endet die Elternzeit?
- Welche Auswirkungen hat die Elternzeit auf den Kündigungsschutz?

Vervollständigen Sie den Zeitstrahl mit Hilfe der bereitgestellten Materialien!



Für die Bearbeitung haben Sie 20 Minuten Zeit !